



# Zentrale Rolle bei der Vernetzung

Christoph Göbel ist seit über sieben Jahren Landrat des Landkreises München. Im Juli 2021 wurde er einstimmig zum Vorsitzenden des Vorstands der Europäischen Metropolregion München e.V. gewählt.

Das Interview führte David Riedlsperger

**STARKES LAND:** Herr Landrat, wofür steht die Metropolregion München, was zeichnet sie aus und vor allem was macht sie auch im Vergleich zu anderen Metropolregionen so besonders?  
**CHRISTOPH GÖBEL:** Die Metropolregion München ist einer der erfolgreichsten Wirtschaftsräume Europas und überdies mit Sicherheit auch einer der attraktivsten Lebensräume. Natürlich profitieren wir von der einzigartigen geografischen

Lage am Rande der Alpen. Daneben ist die Metropolregion aber weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt für ihre hohe Wirtschafts- und Innovationskraft. Global Player, börsennotierte Unternehmen, aber auch zahlreiche Start-ups finden bei uns ebenso beste Bedingungen wie vielfältige Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und die Kultur- und Kreativbranche. Produkte und Innovationen aus Bayern und insbesondere aus der Region und München genießen weltweit hohes Ansehen und garantieren

beste Qualität. Dabei gelingt es uns in der Metropolregion München zukunftsgerichtete Technologien, wirtschaftliches Wachstum, Lebensqualität und Tradition in einzigartiger Weise zu kombinieren.

**Welche Rolle spielt bzw. kommt dabei dem Verein Metropolregion München - EMM e. V. zu?**  
 Der EMM e. V. übernimmt eine zentrale Rolle bei der Vernetzung und Zusammenarbeit der einzelnen Partner. Er bringt die unterschiedlichen gesellschaftlichen Teilbereiche unter dem Dach des Vereins zusammen, fördert die Identifikation

## Christoph Göbel

Geboren am 19. Dezember 1974 in München, aufgewachsen in Gräfelfing ist verheiratet und hat drei Kinder. Der CSU-Politiker hat Rechts- und Verwaltungswissenschaften an den Universitäten in München, Speyer und Hamburg studiert und ist seit 1. Mai 2014 Landrat des Landkreises München.

und Wahrnehmung der Region als Wirtschafts- und Lebensraum und gibt so der Metropolregion ihr „Gesicht“. Er ist überregionales Netzwerk, institutions- und interessenübergreifende neutrale Plattform für jegliche Kooperationen. Er erkennt und trägt Themen und Trends an die Mitglieder der Metropolregion heran. Auf das Engagement des EMM e. V. hin haben sich die Mitglieder in den vergangenen Jahren in zahlreiche regional wie überregional bedeutsame Projekte eingebracht und diese gemeinsam vorangetrieben. Die Faire Metropolregion, die Internationale Bauausstellung oder die EXPO REAL sind nur einige Beispiele.

**Was ist Ihr Antrieb sich neben Ihrer schon terminkalenderfüllenden Aufgabe als Landrat, sich im EMM e.V. als Vorstandsvorsitzender zu engagieren?**  
 Im EMM e. V. engagiert sich eine Vielzahl starker Partner, von denen jeder in seinem jeweiligen Zuständigkeitsbereich viel für sein Unternehmen, seine Institution oder Kommune voranbringt. Mit vereinten Kräften können wir

Die Internationale Bauausstellung (IBA) 2022 war Thema der Metropolkonferenz des Vereins „Europäische Metropolregion München“. Erstmals seit Vereinsgründung fand die große, alljährliche Konferenz in der Landeshauptstadt München statt, im symbolträchtigen Olympiastadion.

jedoch noch viel mehr für unsere Region erreichen, um die Prosperität und Stabilität der Metropolregion München auch langfristig zu sichern und gemeinsam die wichtigen gesellschaftlichen Themen voranzubringen. Daher bin ich dankbar, dass wir mit dem EMM e. V. die so wichtige Vernetzung unter den Beteiligten vorantreiben und bringe mich gerne nach Kräften ein, wenn es gilt, dass wir uns den Herausforderungen unserer Zeit und Region, wie etwa dem Wohnungs- und Fachkräftemangel, dem Umwelt- und Klimaschutz oder der Optimierung der regionalen Mobilität stellen.

**Welche Ziele, Aufgaben und Projekte hat sich der Verein gesetzt, und was sind dabei die größten Herausforderungen, auch bei der Umsetzung?**

Grundlegendes Ziel des EMM e. V. als interdisziplinäre Plattform ist es dabei mitzuwirken, dass sich die Metropolregion bestmöglich und zum Vorteil aller Beteiligten entwickelt. Dabei gilt es darauf zu achten, Metropole und umgebende Region ausgewogen einzubinden. Wir wollen alle Interessen angemessen berücksichtigen und die Region



Christoph Göbel, Landrat & Vorstandsvorsitzender EMM

**„Die größte Herausforderung ist es, die Potenziale der Region zu heben.“**

unter nachhaltigen Gesichtspunkten zukunfts- und wettbewerbsfähig weiterentwickeln. Die größte Herausforderung ist es daher, die Potenziale der Region zu heben und die internationale Wahrnehmung der Metropolregion als Wirtschafts- und Innovationsregion zu befördern und mit den unterschiedlichen Interessenslagen der einzelnen Mitglieder in Einklang zu bringen. ■

## Kloster Irsee

Tagungs-, Bildungs- und Kulturzentrum des Bezirks Schwaben



### TAGEN MIT STIL



Als vielfach ausgezeichnetes Konferenzhotel mit 91 komfortabel ausgestatteten Gästezimmern und 16 Seminarräumen und Festsälen bietet das ehemalige benediktinische Reichsstift Kloster Irsee seinen Gästen einen stilvollen Rahmen für nachhaltige Begegnungen und anspruchsvolle Kongresse. Jetzt ergänzt die neue Küferlei das moderne, barrierefrei erschlossene Tagungszentrum in der denkmalgeschützten Gesamtanlage mit klarer Ästhetik, funktionaler Schlichtheit und einer überraschenden Innen-Außen-Wirkung. Seien Sie uns herzlich willkommen.

WWW.KLOSTER-IRSEE.DE

# Die IBA stehen für exzellente Projekte

Arne Lorz, Hauptabteilungsleiter des Referats für Stadtplanung München, über die IBA (Internationale Bauausstellung) und ihre Bedeutung für den Großraum München.

Das Interview führte David Riedlsperger

## STARKES LAND: Herr Lorz, was ist eine Internationale Bauausstellung IBA?

**ARNE LORZ:** Internationale Bauausstellungen sind ein Sonderformat der Stadt- und Regionalentwicklung, das sich seit mehr als einem Jahrhundert in Deutschland etabliert hat. Sie sind ein Experimentierfeld für innovative Projekte, ein Markenzeichen nationaler Bau- und Planungskultur und eine Bühne für die nationale und internationale Diskussion. IBA erfinden sich ständig neu, sie folgen keinem standardisierten Format oder Verfahren. Alle IBA stehen immer für einen hohen Anspruch und exzellente Projekte.

## Was erwarten Sie sich für die LH München und die Metropolregionen von der IBA?

Die Metropolregion München wächst: 2035 werden rund 6,5 Millionen Menschen hier leben. Für die Zukunft der lokal lebenswerten und global angebotenen Metropolregion ist die Mobilität im Sinne des Zugangs für alle wesentlich. Angefangen vom

individuellen Mobilitätsverhalten über quartiersbezogene Mobilitätskonzepte bis hin zum regionalen Mobilitätsmanagement sollen IBA-Projekte immer vernetzt und über die kommunalen Grenzen hinweg konzipiert und umgesetzt werden. Die IBA hilft,



Arne Lorz, Hauptabteilungsleiter des Referats für Stadtplanung

„Die IBA hilft, unsere regionale Identität in die Zukunft zu tragen.“

unsere regionale Identität in die Zukunft zu tragen und das Thema Mobilität umfassend und innovativ zu verbessern. Ich erwarte, dass nach zehn Jahren IBA sichtbare Fortschritte und Erfolge im Sinne einer neuen regionalen Mobilitätskultur erreicht sein werden und dass die interkommunal organisierte IBA eine bessere und effektivere Zusammenarbeit auf allen

Ebenen befördern wird. Mein Wunsch ist, dass unser IBA Motto „vor Ort bleiben und doch verbunden sein“ das Lebensgefühl zukünftiger Generationen in der Metropolregion prägen wird.

## Wer kann sich daran beteiligen und wie ist der Ablauf?

Als nächster Schritt soll eine IBA-Gesellschaft als operative Zentrale gegründet werden, die kommunal getragen sein wird und die IBA-Projekte bis zum Präsentationsjahr begleitet und darüber hinaus die „Lessons learned“ sichert. Der jetzt laufende Gründungsprozess wird getragen durch die Unterstützung der Kommunen der Metropolregion, denn arbeitsfähig wird die IBA erst durch die Gesellschaft und die Teams vor Ort. Für die Projektarbeit wird die IBA dann mit Partner aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Hochschulen, Forschung und Entwicklung, aber auch gezielt mit den Bürgerinnen und Bürgern zusammenarbeiten. Ziel ist, dass nach 10 Jahren die gesamte Metropolregion Teil der IBA ist. ■

[www.muenchen.de/iba](http://www.muenchen.de/iba)



Mobilität ist und bleibt ein komplexes Thema, dass die Metropolregion in den nächsten Jahren beschäftigen wird.

## Arbeiten & Leben im Donau-Ries

Donau-Ries steht für ein starkes Land mit gutem Leben. Jeder soll hier Arbeit und Privatleben vereinbaren können. Seit der Slogan-Einführung „Donau-Ries, mein Glückstreffer“ 2016 engagieren sich über 250 Partner aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik für die Regionenmarke.

Neugierig auf eine Region mit zukunfts-trächtigen Jobs und hoher Lebensqualität? Der Landkreis Donau-Ries hat sich beides auf die Fahnen geschrieben und verbindet berufliches Vorankommen mit hohem Freizeitwert. 2019 wurde die regionale Jobsuchmaschine „Arbeit im Donau-Ries – Berufe, die begeistern“ auf dem neuen Wirtschaftsportal eingeführt.

## Geschichten von Robert und anderen

Der Landkreis Donau-Ries ist fest im Spitzefeld der wirtschaftsstärksten Regionen Deutschlands etabliert. Seit 2016 gibt es das Qualitätssiegel „Top-Arbeitgeber DONAURES“, das Unternehmen auszeichnet, die eine aktiv gelebte Unternehmenskultur vorweisen und sich für Mitarbeiter engagieren.

Rund 134.000 Menschen leben in den 44 Gemeinden im Landkreis Donau-Ries. Welche Möglichkeiten bietet das Leben hier



„Es gibt hier einfach viele Menschen wie mich, die im Donau-Ries rundum zufrieden sind. Weil sie alles haben, was sie brauchen: Natur. Kultur. Heimat.“ Robert Heinrich, Gastronom und Bierbrauer.

an? Robert, Carla, Noah, Sarah, Ulrich und Gabi erzählen ihre Geschichten, die berühren. „Es beeindruckt mich jeden Tag“, sagt z.B. Carla Luxenhofer, Auszubildende zur Gesundheits- und Krankenpflegerin, „älteren Menschen zu begegnen und oft ein

komplettes Leben kennenzulernen.“ Unter [www.wirtschaft-donaures.bayern](http://www.wirtschaft-donaures.bayern) finden Sie Interessierte sowie weitere Informationen zu den anderen Projekten. ■

[www.wirtschaft-donaures.bayern](http://www.wirtschaft-donaures.bayern)

1/2  
CI Hochschule Augsburg  
(nicht gefunden)

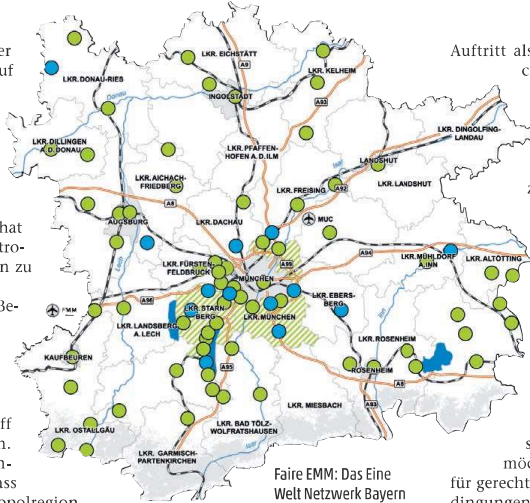
# Auszeichnung zur Fairen Metropolregion München

2020 hat sich der EMM e.V. mit Unterstützung seiner Steuerungsgruppe und dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. um die Auszeichnung zur Fairen Metropolregion München beworben. Nach Erfüllung aller Kriterien ist die Metropolregion München nun als Fairtrade-Region zertifiziert.

von David Riedlsperger

Schon seit Jahren legt der EMM e.V. großen Wert auf den regionalen und nachhaltigen Gedanken, den der Verein mit dem Portal „BESSER REGIONAL“ voranbringen und streuen möchte. Jedoch gibt es zahlreiche Produkte, die man nicht regional beziehen kann. Daraus hat sich die Idee entwickelt die Metropolregion München zertifizieren zu lassen.

Seinen Ursprung nahm der Bewerbungsprozess bereits 2019 mit der Durchführung einer Bestandsaufnahme bereits bestehender Fairtrade-zertifizierter Kommunen und Akteure im geographischen Umgriff der Metropolregion München. Ende 2019 entschied der Lenkungsreis des EMM e.V., dass sich der Verein als Faire Metropolregion München bewerben soll. Aufgrund der Corona-Krise konnte die Steuerungsgruppe erst im Juni 2020 gegründet werden. Im Dezember 2020 wurden die Bewerbungsunterlagen an TransFair e.V. gesendet. Das Ziel einer Fairen Metropolregion



Auftritt als „Faire Metropolregion München“ erhöht die Sichtbarkeit des Engagements der einzelnen Kommunen im Bereich des Fairen Handels und trägt so zur Bewusstseinsbildung in der Gesellschaft bei. Gleichzeitig positioniert sich die Metropolregion München damit als weltoffene Region mit Vorbildcharakter.

„Als Metropolregion München bemühen wir uns, mehr Bewusstsein für einen fairen und moralischen unbedenklichen Konsum zu schaffen. Zusammen mit unseren Mitgliedern, von denen schon viele als Fairtrade-Städte, -Landkreise und -Hochschulen ausgezeichnet sind, möchten wir ein konkretes Zeichen für gerechte Produktions- und Handelsbedingungen und eine nachhaltige globale Entwicklung setzen“, erklärt Münchens Landrat Christoph Göbel, Vorsitzender des Vorstands.

<https://www.metropolregion-muenchen.eu/themen/faire-metropolregion/>

München ist es, den Fairen Handel durch überregionale Zusammenarbeit weiter zu stärken und damit ein konkretes Zeichen für eine gerechte und nachhaltige globale Entwicklung zu setzen. Ein gemeinsamer

## BMM: Die Mitarbeitermobilität im Fokus

Die Mitarbeitermobilität hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Das betriebliche Mobilitätsmanagement (BMM) versucht, diesen Bereich zu steuern.

Dass dieses Thema derzeit auf großes Interesse stößt, hat bereits eine Befragung des EMM e. V. im Herbst 2020 gezeigt. Dabei zeigte sich, dass ein großer Informationsbedarf darüber besteht, welche möglichen Schwerpunkte das BMM beinhaltet und wie die Einführung erfolgreich gestaltet werden kann. Daraufhin hat der EMM e. V. das Beratungs-

unternehmen B.A.U.M. Consult beauftragt, einen entsprechenden Leitfaden zu erarbeiten, um Arbeitgeber (Unternehmen, aber auch kommunale Verwaltungen) bei der Einführung eines BMM zu unterstützen. Die Ziele des Betrieblichen Mobilitätsmanagements lassen sich unabhängig von der jeweiligen Strategie in der Regel folgenden Bereichen zuordnen: 1. Verkehr vermeiden 2. Verkehr vertraglicher abwickeln 3. Verkehr verlagern.

In einem Workshop mit über 100 Teilnehmern wurde der Leitfaden am 7. Mai 2021 öffentlich präsentiert. Darauf

aufbauend sollen nun weitere Themen des BMM in kleineren Workshops konkret bearbeitet werden und damit ein wertvoller Beitrag zu einer nachhaltigen Mobilität geleistet werden.

Dienstreisen, Arbeitswege, Fuhrpark: Beim BMM steht die berufliche Mobilität im Fokus. Es grenzt sich damit vom kommunalen Mobilitätsmanagement mit seinen nachfrageorientierten Maßnahmen sowie den Angeboten der Verkehrsplanung ab. Im Einzelnen geht es um die Reduzierung des Kraftfahrzeugaufkommens im Berufs- und Wirtschaftsverkehr,

die Förderung einer ökologischen und ökonomischen Nutzung des Pkw im Berufs- und Wirtschaftsverkehr und die Verbesserung der Erreichbarkeit des jeweiligen Betriebs mit dem ÖPNV, dem Fahrrad und zu Fuß.

### Leitfaden

Den Leitfaden kann man unter folgendem Link herunterladen: <https://www.metropolregion-muenchen.eu/wp-content/uploads/2021/05/Leitfaden-Betriebliches-Mobilitaetsmanagement.pdf>

## Stadträume neu denken

Soziale und kreative Zwischennutzung statt Leerstand – ehret+klein erwarb das denkmalgeschützte Maschinenhaus in München und verwandelt es in ein Bürogebäude sowie eine Plattform für Kreativität und Begegnung.

Nördlich des Schwabinger Krankenhauses liegt das Anfang des 20. Jahrhunderts errichtete Maschinenhaus, das bis zur Stilllegung 2018 das Klinikum mit dem für Heizung und Warmwasserbereitung notwendigen Dampf versorgte. Im Januar 2021 erwarb der Projektentwickler ehret+klein das denkmalgeschützte Gebäude am Mildred-Scheel-Bogen und plant nun die Entwicklung weg von einem ungenutzten, anonymen Fleck ohne Identität hin zu einem florierenden Bürostandort. In der Planungsphase wird das Gebäude kostenlos einem Künstlerkollektiv im Rahmen einer Zwischennutzung zur Verfügung gestellt.



Das Maschinenhaus und dessen Zwischennutzung als Ausstellungsfläche für moderne Kunst.



### Vision: Innovatives Bürokonzept im Denkmalschutz

Nach Entkernung und Sanierung des Maschinenhauses ist vorgesehen, mittels einer tischartigen Tragstruktur neue Geschosdecken für das Großraum- und Loft-Büro in das knapp 20 Meter hohe Gebäude einzuziehen.

Geplant sind ca. 120 Arbeitsplätze sowie eine Gastro-Fläche mit Außenbereich. In Zusammenarbeit mit dem Künstlerkollektiv broke.today und MUCBOOK Clubhaus verwandelt ehret+klein das Maschinenhaus in eine temporäre Begegnungsstätte für Anwohner aller Altersklassen und Kunst-Begeisterte. Das Kollektiv nutzt das Gebäude als offene Galerie- und Ausstellungsfläche, bietet Atelierplätze

sowie Workshops für Graffiti und Street Art an. Das Maschinenhaus fungiert somit als gemeinsame Plattform für Kreativität und Begegnung – und sorgt zur Freude der Anwohner damit schon weit vor seiner Nachnutzung für Belebung und Revitalisierung eines jahrelang ungenutzten, anonymen Standorts.

[www.ehret-klein.de](http://www.ehret-klein.de)

## Mobilität der Zukunft – made in Munich

In einem einzigartigen Ökosystem innovativer Partner entstehen hier die Mobilitätskonzepte der Zukunft. Bestens vernetzt arbeiten Forscher, Start-ups, Hersteller und Zulieferer branchenübergreifend an Mobilitätslösungen für morgen: München macht Zukunft mobil.

Landeshauptstadt München  
Referat für Arbeit und Wirtschaft

wirtschaft-muenchen.de

muenchenunterwegs.de

MEHR REGION. MEHR MÖGLICHKEITEN.

# Mitglied aus Überzeugung

Pinsker Druck ist eines der größten Druck- und Medienunternehmen in Deutschland. Geschäftsführer Axel Schreiner über den EMM e. V. und seine Bedeutung für die Metropolregion München.

Das Interview führte David Riedlsperger

## STARKES LAND: Warum sind Sie Mitglied im Verein EMM?

**AXEL SCHREINER:** Aus Überzeugung. Als Mitglied des EMM e. V. und der Metropolregion als eine der wirtschaftlichen erfolgreichsten Regionen in Europa möchten wir deren Projekte gezielt unterstützen. Zudem haben zahlreiche unserer namhaften und internationalen Kunden ihren Unternehmenssitz in der EMM, daher war es für uns nur logisch, uns dazu zu bekennen.

## Sicherlich verfolgen Sie auch wirtschaftliche Interessen mit Ihrer Mitgliedschaft

Natürlich auch das. PINSKER ist eines der größten Druck- und Medienunternehmen in Deutschland und beliefert Marktführer in vielen relevanten Branchen. Wie ange-deutet, ist der Wirtschaftsraum der EMM

daher für uns von enormer Bedeutung und mit unserem Unternehmenssitz in Mainburg (in der wunderschönen Hallertau, dem größten Hopfenanbaugebiet der Welt) können wir somit einen direkten Bezug zu unseren Kunden und Märkten herstellen.

## Sie leben seit vielen Jahren eine Nachhaltigkeitsphilosophie, warum?

Das ist richtig. Als hochtechnisiertes Industrieunternehmen mit einer 140-jährigen Tradition, das auf natürliche Ressourcen zugreifen muss und enorme Warenströme bewegt, war es für uns naheliegend, einen gewissen Ausgleich zu schaffen. So haben wir über die Jahre hinweg zahlreiche Investitionen getätigt, die nachweislich unsere Verbräuche senken, gleichzeitig aber auch etwas für die Umwelt tun. Unser riesiger Garten, der eine nahezu ganzjährige Nahrungsquelle für Bienen darstellt und unser

Bienenhaus mit 10 Bienenvölkern auf unserem Firmengebäude sind nur ein Beispiel dafür. Dies geschah bereits weit vor den aktuellen Klimadiskussionen – auch hier möchten wir schon immer mit gutem Beispiel vorangehen – aus Überzeugung. Ein Beleg für unsere Aktivitäten in diesem Bereich sind die Verleihungen des Klimaschutzpreises durch den Landkreis Kelheim in 2019 – ebenfalls Mitglied der EMM – sowie der Umweltpreise der Stadt Mainburg in den Jahren 2015 und 2018.

## Woran machen Sie Ihren Erfolg fest?

Ein tolles Team vieler langjährigerer Kolleginnen und Kollegen mit hoher Expertise, eine sehr breite und über viele Jahre bestehende Kundenstruktur, neuste Technologie und Investitionsbereitschaft sowie den Anspruch, bestmögliche Lösungen und Qualität für unsere Partner anbieten zu können. ■

Axel Schreiner –  
Geschäftsführer von  
Pinsker Druck – über  
den EMM e. V. und seine  
Bedeutung für die  
Metropolregion München.



FOTO: PINSKER DRUCK



## Neuer Vorstand des EMM e. V.

Bei der Mitgliederversammlung des EMM e. V. im Juli am Nockherberg wurde der Münchner Landrat Christoph Göbel als neuer Vorstandsvorsitzender gewählt. Darüberhinaus gab es im Vorstand und Lenkungskreis einige Veränderungen bzw. Erweiterungen, mit dem Ziel, die regionale Zusammenarbeit mit der bayerischen Staatsregierung, der Wirtschaft und der Wissenschaft zu intensivieren. So konnten erstmals seit der Gründung des EMM e. V. neben weiteren kommunalen Vertretern (Kirchheim, Friedberg, Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen) auch Vertreter des bayerischen Wirtschaftsministeriums und weitere wichtige Akteure aus der Wirtschaft (Roche, MVV) und der Wissenschaft (TU München) für die Gremien gewonnen werden. Im Bericht des Geschäftsführers Wolfgang Wittmann wurde deutlich, dass zukünftig auch der Markenkern der Metropolregion München, die Innovationskraft, sowie das Alleinstellungsmerkmal des Vereins mehr hervorgehoben werden soll. In einer Klausurtagung des Vorstands, des Lenkungskreises und der Arbeitsgruppen soll im Herbst diese inhaltliche Ausrichtung konkretisiert und dann entsprechend in konkreten Projekten umgesetzt werden.

Mehr Infos zur EMM und seinen Gremien unter [www.metropolregion-muenchen.eu](http://www.metropolregion-muenchen.eu)